



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCLXI. Der Rath zu Lübeck übersendet dem Rath zu Stendal ein Schreiben an die Altmärkischen Städte, worin er sie nochmals um Verwendung bei dem Markgrafen bittet, damit der Lübecker Bürger Habe ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vorhauen to bliuende. Bidden hirumme mit flitiger andacht deger früntliken, nachdem juwe Kopmann sodane Ghendesche Laken vnd gudere dat meste part vor ander Stede Koplüde hanteret, Juwe Erfamheit wille desülwe von Ghend mit guder vndderrichtunghe Juwer schriften anholden vnde dar to vermogen, dat se sodane besweringe der Accise sonder lenger vortogeringhe genzliken affetten, vns vnde den vnfen, wes se deshalven entfangen hebben, wedderkeringe to donde, vp dat forder misbelicheit, de hir vth irstaen möchte, vorblieue. Willet Juw leuen fründe hiran mit fliete gudwilligen bewiesen, so wie vns des to Jw in früntliker touorsicht wol verhopfen sodant an de van Ghend in der besten wyse, so gy wol weten vnde des van noden is, toverschriuende, vns des juwer breue vnd erer antworde copie to beualende, vmme vns dar nah mogen hebben to richtende, dat willen wie jm geliken vnd vele groteren gerne verschulden jegen Juwe Erfamheit, de wie Gode dem allmechtigen in glückseliger wolfard beuelen. Screven am Mondaghe nah Thome Apostoli anno etc. LXVI°.

Borgermeistere vnd Radmanne der Stad Hamborgh.

Nach dem Originale im Stendalschen Rathsarhive No. 187. — Dabei liegt das Concept eines Verwendungsschreibens, das der Rath der Stadt Stendal an die Stadt Genth richtete.

CCCLXI. Der Rath zu Lübeck übersendet dem Rath zu Stendal ein Schreiben an die Altmarktischen Städte, worin er sie nochmals um Verwendung bei dem Markgrafen bittet, damit der Lübecker Bürger Habe herausgegeben werde, am 28. Juni 1467.

Vnfen fruntliken grud vnd wes wy gudes vermogen touorn. Erfamen Heren, bisundern guden frundes, Juwen antwordes breff an vns gescreuen van wegen vnser borger gudere, dorch Juwen gnedigen Heren Marggreuen vpgelouden, hebben wy to guder mathe woll vernomen Vnde hebben deszhaluen Juw vnd den anderen Sieden in der olden marke vnse antworde gescreuen, dat gy woll werden vornemeden Vnde begheren gy noch na vnfen vorschriften Juwen gnedigen Heren vmme alles guden willen mochten vnderwifen, duchte vnns woll billik wesen. Gode almechtich zin juwe Erfamheide beualen sund lange wolmmogende. Screuen vnder vnser Stadt Secret, am Auende Petri et Pauli Apostolorum Anno etc. LXVII°.

Borghermestere vnde Radmannen der Stadt lubeke.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 180.